

EXPO und SAG

Autor(en): **Rohr, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **9 (1964)**

Heft 87

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-900246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Für die Abbildung 3 wurde der ganze Sonnenrand in je 5° lange Abschnitte unterteilt und in jedem Abschnitt die Flächen aller während des Jahres gezeichneten Protuberanzen zusammengezählt. Die so erhaltenen Verhältniszahlen wurden in einem beliebigen Massstab radial nach aussen aufgetragen.

Wir sehen daraus, dass auf der nördlichen Hälfte der Sonne eine wesentlich grössere Protuberanzentätigkeit beobachtet werden konnte als auf der südlichen. Die allgemeine Verteilung passt nicht schlecht ins normale Bild, wonach in zeitlicher Nachbarschaft des Fleckenminimums am Sonnenäquator ein tiefes, flaches Minimum liegt, während sich die Hauptaktivität bei heliographischen Breiten von $\pm 40^\circ$ bis $\pm 50^\circ$ auswirkt.

Adresse des Verfassers :

G. KLAUS, Waldeggstrasse 10, 2540 Grenchen

EXPO und SAG

Als zu Beginn des Jahres 1963 die schweizerischen Hochschulen sich zur Schaffung eines «Jugend-Labors» im Pavillon «Forschung und Erziehung» an der EXPO entschlossen, erklärte sich die SAG zur Mithilfe in der Abteilung «Astronomie» bereit, falls diese Beteiligung gewünscht werde. Im Laufe des Jahres kristallisierte sich dann folgendes Projekt heraus, das auch verwirklicht wurde: Aufstellung zweier, von Amateuren gebauter 15 cm-Spiegelteleskope, elementare Darstellung des Teleskopspiegel-Schliffs, Projektion moderner Astro-Aufnahmen, zur Verfügung-Stellen von Demonstratoren vom April bis Oktober.

Der Schreibende, als verantwortlicher Organisator, fand weitgehend selbstlose Unterstützung bei den Mitgliedern der SAG, insbesondere in den Lokalgesellschaften Baden und Grenchen. In einem wichtigen Punkte jedoch täuschte er sich: freiwillige Demonstratoren unter den erfahrenen, zweisprachigen Sternfreunden des Landes waren ausserordentlich selten, zumal — bis kurz vor Ausstellungsbeginn — keinerlei Entschädigung zugesichert werden konnte. Dass dennoch bei der Eröffnung der EXPO Ende April die Demonstrations-Tätigkeit wenigstens bis September gesichert war, verdanken wir in erster Linie Frl. Dr. B. Mollwo in Lausanne und Prof. em. E. Weber in Zürich, die beide länger als einen Monat in der sonnenlos-dunklen Astronomie-Ecke ausharrten. Dazwischen arbeiteten während mehrerer Wochen die Herren Aeschlimann und Fryder aus Lausanne, sowie Herr Hufschmid, Oster-

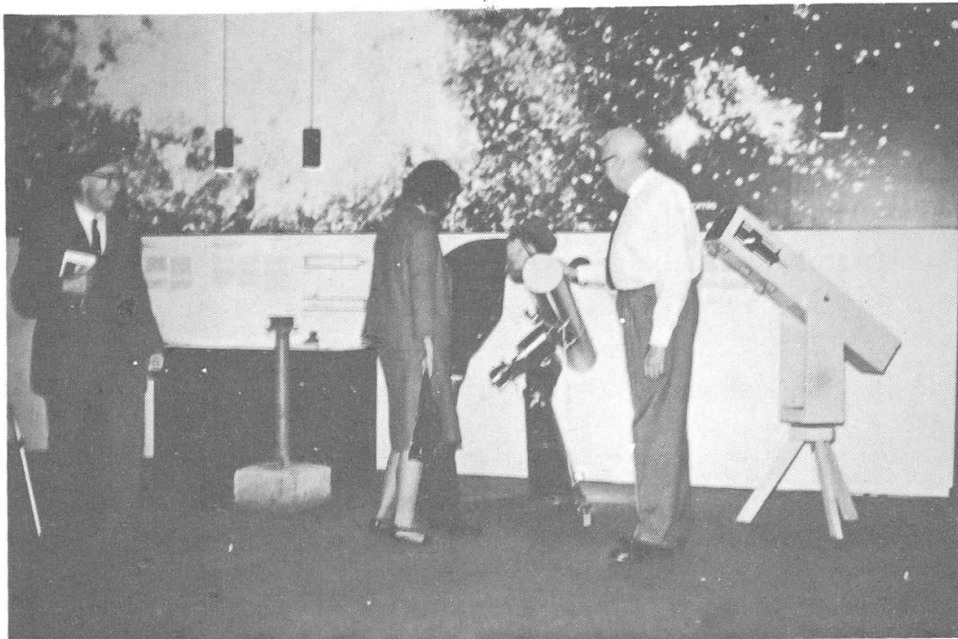


Photo J. Stöckli, Hitzkirch.

mundigen. Den notwendigen Sonntags-Ablösedienst besorgte zur Hauptsache R. Phildius, La Tour-de-Peilz, sowie weitere, einsatzwillige Mitglieder der «Société Vaudoise d'Astronomie».

Das Einrichten der kleinen Ausstellung und Sammeln der ersten Betriebserfahrungen in den ersten 14 Tagen übernahm der Schreibende, ebenso «Nothilfe» (bei Militärdienst-Abwesenheit) und zwei weitere Wochen im September, mitsamt dem «Abräumen» Ende Oktober.

Der bescheidene Stand der SAG im Jugendlabor fand viel Anerkennung unter den zahllosen in- und ausländischen Besuchern dieses «Bijou» der EXPO. Wir konnten Tausenden, meist Jugendlichen, einen Einblick in die moderne Sternkunde und in die Tätigkeit des Amateurs verschaffen. Mehrere Dutzend neuer Mitglieder waren das unmittelbare Ergebnis, während die späteren Auswirkungen auf Schulen, Lehrer und viele Einzelne nicht erfassbar sind.

Die SAG dankt allen Beteiligten am Werk, vor allem aber dem Organisator des grossen Pavillons und Initianten des Jugendlabors, Herrn Prof. Dr. P. Waser von der Universität Zürich, für die Möglichkeit, uns an der schönen Aufgabe zu beteiligen und für die willkommenen Entschädigungen an die Demonstratoren. Möge der gute Samen, den die einmaligen Darbietungen des grossen Forschung-Pavillons in die Herzen der schweizerischen Jugend aussäten, aufblühen und reiche Früchte tragen!

Hans Robr

Nachschrift des Präsidenten der SAG: Unserem Generalsekretär dessen ausschliessliches Verdienst die Beteiligung der SAG an der grossen Landesschau ist, gebührt in allererster Linie unser Dank. In aller Bescheidenheit hat er sich ganz im Hintergrund gehalten. Wir wissen aber um die aussergewöhnlichen Schwierigkeiten, welche die Einrichtung der Astronomie-Ecke in sich barg, wir wissen auch, welche Enttäuschung das anfängliche Ausbleiben der Hilfe aus Mitgliederkreisen, für die Betreuung der Ecke, bedeutete. Wir freuen uns aber mit ihm, dass es schliesslich doch möglich war, während allen Ausstellungstagen durchgehend die kleine Schau durch einen Sternfreund besetzt zu halten – im Gegensatz zu andern Ausstellungsteilen, deren Wert durch das Nichtvorhandensein eines kompetenten Demonstrators schwer herabgesetzt wurde.

Im Namen des Vorstandes und der Schweizer Sternfreunde sei Hans Rohr für seine Ausdauer und für das gelungene Werk herzlich gedankt. Wir schliessen uns aber auch seinem Dank an die – trotzdem zahlreichen – Helfer und an die massgebenden Instanzen gern an.

F. E.

BEOBACHTER – ECKE

LA PAGE DE L'OBSERVATEUR

Besondere Erscheinungen im Januar und Februar 1965.

Jupiter steht weiterhin ausserordentlich günstig, ab Einbruch der Dämmerung. Er kulminiert vorerst um 20 $\frac{1}{2}$ Uhr in 59° Höhe über Horizont; Ende Februar finden wir ihn abends schon im Südwesten. Fernrohrbeobachter mögen den Aequatorialbändern besondere Aufmerksamkeit schenken. Es treten auch eine Reihe aussergewöhnlicher Trabantenerscheinungen ein. – *Saturn* kann noch bis etwa 10. Februar am südwestlichen Abendhimmel gesehen werden. Das Ringachsenverhältnis beträgt ca. 6 : 1. Veränderungen auf der Oberfläche des Planeten können bei kleiner Oeffnung des Ringsystems besser verfolgt werden. – In den späteren Abendstunden kann auch *Uranus* aufgesucht werden; er erreicht am 3. März seine Opposition zur Sonne. – Während der ersten drei Januarwochen verweilt *Merkur* in günstiger Stellung am südöstlichen Morgenhimmel, in unmittelbarer Nachbarschaft der hellen *Venus*. Die